



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



„Singen ist cool“

Nach einer coronabedingten Zwangspause darf nun in Schulen wieder gesungen werden – die Schüler freut's.

Ohne Singen ist Musik nicht komplett“, sagt Timo (10), der die 1. Klasse der Musikmittelschule Graz-Ferdinandeum besucht. Nach dem coronabedingten Lockdown wurde auch das „echte“ Schulleben auf Eis gelegt und der Unterricht über verschiedene digitale Medien weitergeführt. Während sich für den Instrumentalunterricht neue Möglichkeiten eröffneten und in den eigenen und digitalen vier Wänden gesungen werden konnte, blieb das Gemeinschaftserlebnis für Instrumental- und Gesangsensembles auf der Strecke.

Nach der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts am 18. Mai war zwar eine geteilte Anwesenheit der Schüler möglich, das Singen war – trotz Abstand und Gesichtsschutz – weiterhin nicht erlaubt. Umso erfreulicher ist es, dass nun Singen in geteilten Gruppen wieder möglich ist, was gerade an Schulen mit musikalischem Schwerpunkt eine spürbare Erleichterung und Abwechslung im Musikunterricht bringt. Das Grazer Ferdinandeum war 1973 die erste, damals noch Haupt-



An der MMS Ferdinandeum wird wieder angestimmt

KK, SENFSUCHT

Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:
Telefon: (0 316) 90 85 35.
E-Mail: office@volkskultur.steiermark.at

schule Österreichs mit diesem besonderen musikalischen Schwerpunkt, der bis dato 14 Schulen in der Steiermark bzw. 96 in ganz Österreich folgten. Neben der Förderung musikalischer Begabungen werden hier mithilfe der Musik Sozialkom-

petenzen wie Disziplin und Teamfähigkeit vermittelt. Dass Singen nun wieder den Schulalltag bereichert, freut nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer. „Singen ist (auch) mit Abstand einfach das Beste“, so Musiklehrer Ernst Hofer.

VOLKSKULTUR

Aromatisches für die Senffreunde



Bei Birgit und David Fuchs auf der Laßnitzhöhe gibt es Senf in allen Variationen – ob in seiner veredelten Form als Senfkaviar oder in seiner ursprünglichen, variantenreichen und gemahlenen Form. „Eigentlich war bei uns in der Familie immer schon eine gewisse Senfsucht da“, so Birgit Fuchs, „und wenn wir Gäste hatten, die unsere Kreationen probierten, waren sie stets begeistert.“ Aus diesem jahrelangen Experimentieren entwickelte sich der Familienbetrieb. Die Sortenvielfalt reicht in der Aromatik von frisch-fruchtig bis feurig-scharf. Aber – so die Betreiber – Vorsicht: Senfsucht kann plötzlichliches Auftreten von gutem Geschmack verursachen. Info unter www.senfsucht.com.

Wie die „Bier Apotheke“ entstand

Im beeindruckenden Ambiente eines der ältesten Häuser der Stadt Murau – ehemaliger Standort für Apotheke und auch Heimatmuseum – wurde 2018 die „Bier Apotheke“ eröffnet. Nachdem die engagier-

ten Hausbesitzer Karin Reinprecht und David Hancock mit viel Gefühl und Respekt die ehrwürdige Bausubstanz renoviert und saniert hatten, wurden die historischen Räumlichkeiten mit Leben erfüllt. Die Idee dazu

stammte von Josef Rieberer, Geschäftsführer der Brauerei Murau: „Der Gedanke ergab sich von selbst, in diesem Haus Bier und Apotheke, Wohlbefinden und Gesundheit, zu verbinden.“ In diesem Sinne lädt heute das

außergewöhnliche Flair zum Besuchen, Verweilen und Genießen ein. Das ungewöhnliche Angebot reicht von apothekentypischen Produkten über regionale Schmankerln bis hin zu kulturellen Darbietungen.